

Rondo vocale



Volkstrauertag, 19. November 2023, 19 Uhr
Markuskirche Stuttgart

Für den Frieden

Henry Purcell

Rejoice in the Lord alway (1683)

Funeral Music of Queen Mary (1695)

Pēteris Vasks

The Fruit of Silence (2013)

Musica Serena (2015)

Da pacem, Domine (2016)

Ausführende: Rondo vocale, ensemble ohrenblicke

Musikalische Leitung: Gereon Müller

Volkstrauertag, 19. November 2023, 19 Uhr
Markuskirche Stuttgart

Programm

Pēteris Vasks

The Fruit of Silence (2013)

für Chor und Streichorchester

Henry Purcell

Rejoice in the Lord alway (1683)

für Chor und Streichorchester

Pēteris Vasks

Musica Serena (2015)

für Streichorchester

Henry Purcell

Funeral Music of Queen Mary (1695)

für Chor und Streichorchester

Pēteris Vasks

Da Pacem, Domine (2016)

für Chor und Streichorchester

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

wir freuen uns, dass Sie heute, am Volkstrauertag, in die Markuskirche gekommen sind, einem Tag, der den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gewidmet ist.

„Für den Frieden“ ist die leitende Idee dieses Konzerts. Der Wunsch nach Frieden zwischen den Menschen und den Völkern begleitet uns stets, doch in den vergangenen Wochen ist das Gegenteil davon wieder einmal erschreckende und erschreckend nahe Realität geworden. Wir wollen mit diesem Konzert all derer gedenken, die unter Terror und Angriffen leiden.

Das Schwanken zwischen tiefer Verzweiflung und umfassendem Vertrauen in Gott wird in der Bibel wohl nirgendwo besser zum Ausdruck gebracht als im Buch Hiob. Henry Purcells „Rejoice in the Lord alway“ und „Funeral Music of Queen Mary“ handeln von beidem, von der flehentlichen Bitte an Gott, angesichts des bitteren Todes nicht verlassen zu werden, und von der Gewissheit, in seiner Hand zu stehen.

In „The Fruit of Silence“ vertont Pēteris Vasks das prägnante Friedensgebet der Mutter Teresa, nachgerade meditative Klänge kennzeichnen seine „Musica Serena“. Das Konzert endet mit jener Bitte, der wir uns wohl alle uneingeschränkt anschließen können:

„Da pacem, Domine“ – „Gibt uns Frieden, Herr“

Das Ensemble RONDO vocale setzt einen für die Chorlandschaft Stuttgart in dieser Konsequenz einzigartigen Ansatz um: Seine Programme verbinden Werke aus Barock, Klassik oder Romantik mit Werken der Moderne oder widmen sich ganz der zeitgenössischen Musik, jeweils unter einem alle Stücke verbindenden Aspekt. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, Interesse an unserer Chorarbeit haben oder mitsingen möchten, dann sprechen Sie uns bitte an.

Ohne Ihre Spende, für die wir uns herzlich bedanken möchten, wäre ein Programm wie dieses nicht möglich.

Die Ankündigung der nächsten Konzerte des Rondo vocale finden Sie auf der Rückseite dieses Programmhefts. Wir freuen uns, wenn Sie kommen und die Informationen an andere Interessierte weitergeben.

Vielen Dank!

www.rondo-vocale.de, info@rondo-vocale.de
Gereon Müller (künstlerischer Leiter), mueller@rondo-vocale.de
Cornelia Karle (Stimmbildnerin), karle@rondo-vocale.de
Konrad Panzlaff (Vorsitzender), panzlaff@rondo-vocale.de

The fruit of silence – peace

Vermutlich war es noch nie offensichtlicher, dass wir nur gemeinsam Frieden schaffen können. Es ist nicht die Weltlage und es sind nicht die aktuellen Krisengebiete, die wir direkt beeinflussen und verändern können, aber genau jene Ereignisse sind es, die doch einen großen Teil unserer Aufmerksamkeit beanspruchen.

Es scheint also keinen anderen Weg zum Frieden zu geben als den Weg in unser Inneres. Hin zu innerer Ruhe, Versöhnung, Liebe und Frieden. Nur in uns können wir Frieden finden und nur diesen Frieden können wir dann weitertragen und mit unseren Mitmenschen teilen – und dadurch die Welt friedlicher machen.

Die Musik des heutigen Abends lädt ein, sich auf diesen Weg zu machen. Insofern dürfen Sie hier das Programmheft aus der Hand legen, den Abend ganz ihren Ohren und ihren Herzen anvertrauen und bei geschlossenen Augen der Musik und der darin enthaltenen Botschaft lauschen.

Gerne können Sie dann im Anschluss zu Hause nachlesen, was auf den folgenden Seiten über die Stücke dieses Programms zu finden ist.

*

*

*

Vor vielen Jahren durfte ich Pēteris Vasks bei einem Chorleiterkongress persönlich kennen lernen. Ich hatte bereits in den 1990er-Jahren Stücke von ihm in einem Notenarchiv entdeckt und aufgeführt. Dies zu einer Zeit, als seine Stimme im Westen erst ganz leise zu hören war.

Am Morgen eines Konzerts mit Stücken von ihm rief er mich aus Lettland an, bedankte sich bei mir sehr herzlich, dass ich immer wieder seine Stücke aufführen würde, und wünschte uns ein schönes Konzert. Schon dieses erste Gespräch war von seiner Bescheidenheit und Demut geprägt. Er meinte, dass er doch nur „ganz einfache“ Musik schreibe und sich so sehr freue, dass diese Musik auch junge Menschen in Deutschland berühren könne.

Geprägt wurde Pēteris Vasks zunächst von der Unfreiheit und Grausamkeit eines unter sowjetischer Kontrolle stehenden Lettland. Seine Musik durfte nicht aufgeführt werden, sein Vater – ein baptistischer Pfarrer – galt als Staatsfeind. So entwickelte Pēteris Vasks zunächst nur in seiner kaum aufgeführten Musik eine Vision der Freiheit und der Unabhängigkeit. Im Rahmen der sogenannten singenden Revolution, in der sich die baltischen Staaten ihre Unabhängigkeit von der Sowjetunion „ersangen“, wurde seine musikalische Stimme zu einem Sprachrohr des lange unterdrückten lettischen Volkes. Die Schönheit seiner Musik wäre nicht möglich ohne die Erfahrungen von Gewalt und Unterdrückung.

Die Musik des heutigen Abends mag eine Idee davon vermitteln, worin Pēteris Vasks seine Aufgabe in dieser Welt sieht: einen Beitrag dazu zu leisten, die Welt etwas friedlicher werden zu lassen. In den vergangenen Jahren wird dieser wertvolle Beitrag zu einer friedlicheren Welt endlich gebührend beachtet: 2022 gewann er sowohl den „Preis der Europäischen Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd“ als auch den „OPUS KLASSIK“ als Komponist des Jahres.

The fruit of silence

| | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| The fruit of silence is prayer | Die Frucht der Stille ist das Gebet |
| The fruit of prayer is faith | Die Frucht des Gebets ist Glaube |
| The fruit of faith is love | Die Frucht des Glaubens ist Liebe |
| The fruit of love is service | Die Frucht der Liebe ist Demut |
| The fruit of service is peace | Die Frucht der Demut ist FRIEDEN |

Diese Worte Mutter Teresas wurden von Pēteris Vasks in einer Meditation für Chor und Orchester vertont. Text und Musik fassen das Anliegen dieses Konzertabends schon im ersten Stück zusammen.

The fruit of silence steigt aus der Tiefe der Bässe ins helle Licht der Violinen und bereitet den Chöreinsatz dieses Gebets vor. Der Chor wird zunächst nur dezent von einzelnen Stimmen begleitet, singt fast a cappella. Erst allmählich verdichtet sich das Orchester, wird intensiver, bekommt eine eigene Musik und Bedeutung. Am Ende kommt die Musik fast zum Stillstand – Zeit und Raum begegnen sich. Es steckt keine bloße Bitte um Frieden in Mutter Teresas Gebet. Es ist darüber hinaus eine Wegbeschreibung, wie wir Frieden finden und schaffen können.

Es ist der Weg nach innen, es ist der Frieden in und mit mir.

Rejoice in the Lord alway

gehört in die umfangreiche Sammlung von „Anthems for the Chapel Royal“, die Henry Purcell zwischen 1677 und 1695 verfasste und die an der königlichen Kapelle im Rahmen der Gottesdienste zu Gehör gebracht wurden. Sicherlich eine Musik, die die Hörenden zu berühren vermochte und vermag. Die Textwahl bezeugt tiefe Frömmigkeit und bedingungsloses Vertrauen auf die göttliche Gnade.

Rejoice in the Lord alway and again I say rejoice.

Let your moderation be known to all men; the Lord is at hand.

Be careful for nothing but in ev'rything by pray'r and supplication with thanksgiving let your requests be made known unto god.

And the peace of god which passeth all understanding shall keep your hearts and minds through Jesus Christ our Lord.

Freuet Euch in dem Herrn allezeit, und abermals sage ich: Freuet Euch.

Eure Freundlichkeit lasst erfahren alle Menschen. Der Herr ist nah.

Sorgt Euch um nichts, sondern lasst in allen Dingen Eure Bitten mit Danksagung, Gebet und Flehen Gott kundtun.

Und der Friede Gottes, der über alle menschliche Vernunft hinausgeht, bewahre Euch durch Christus, unseren Herrn.

Mit sich wiederholenden und variierenden Vor- und Zwischenspielen des Streicherensembles werden die einzelnen Textabschnitte verbunden. Zunehmend werden die Instrumente in diesen Abschnitten freier und variieren allmählich das bereits Bekannte. Über weite Strecken wirkt die Musik tänzerisch und eher weltlich als geistlich, typisch für die Musik des Barock, die noch keine grundsätzlichen stilistischen Unterschiede zwischen höfischer und Kirchenmusik kannte.

Musica serena

Eine „klare Musik“, nennt Pēteris Vasks seine Meditation für Streichorchester. Ohne Text und ohne Stimmen nimmt die Musik den Hörenden mit auf die Reise von der lichten Atmosphäre der Violinen zu Beginn, durch eine lange und dramatische dynamische Entwicklung bis in die Extreme und wieder zurück in die Ruhe und Klarheit des Beginns.

Eine Einladung, sich ganz in den langsamen Fluss der Musik hinein zu begeben, sich tragen zu lassen von den Melodien, von den Harmonien und dabei seine eigenen Bilder entstehen zu lassen.

Funeral Music of Queen Mary

versammelt drei Anthems von Henry Purcell, die sich mit der Sterblichkeit des Menschen auseinandersetzen. Die Bilder der Texte sind typisch für das barocke Zeitalter, das als zentrale Motive „memento mori“ also „Gedenke, dass du sterblich bist“ und „carpe diem“, also „Nutze den Tag“, vereint.

Diese Bilder werden von Purcell ausdrucksstark und lautmalerisch vertont, sodass der Gehalt der Worte nicht nur im Text, sondern auch in der kunstvollen Musik dargestellt wird.

1. March

2. Man that is born of a woman

Der Mensch lebt nur kurze Zeit, er blühet auf und verblüht wie die Blume.
Er findet keine Ruhestatt.

3. Canzona

4. In the midst of life

Mitten im Leben findet auch der Tod statt. Wir suchen Hilfe in uns – bei Gott.
Verlasse uns nicht in unserer großen Not.

5. Canzona

6. Thou knowest Lord

Gott, Du siehst in unser Herz, schenk uns Dein Ohr Und kräftige uns, o Gott.
Bleib' bei uns in unserer letzten Stunde.

7. March

Verbunden werden diese drei Trauergesänge wieder instrumental mit einem Trauermarsch und einer Canzone, beide anlässlich der Begräbnisfeierlichkeiten für die Ende 1694 verstorbene Queen Mary entstanden.

Über die Uraufführung dieser Trauermusik für Queen Mary sind folgende Zeilen überliefert:

„... ob wohl jemals etwas so hinreißend Schönes und Feierliches und Himmliches gehört wurde wie diese Darbietung, die alle zum Weinen brachte.“

Da Pacem, Domine

Der Text ist uns geläufig durch die weit verbreitete Übersetzung von Martin Luther:

„Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott in diesen Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn Du unser Gott alleine“

Und der Friedenswunsch verbindet sich mit dem Beginn des Konzerts.
Der Frieden wird nicht von außen kommen, er beginnt in uns und kann –
wenn wir in Resonanz mit unseren Mitmenschen treten – aus uns heraus
lächelnd strahlen und wirken.

Gereon Müller

ensemble ohrenblicke

Der Name dieses fluiden, jungen Ensembles erinnert uns, dass wir beim
Musizieren vor allem über unsere Ohren in Kontakt mit den Mitmusizierenden
treten.

Gemeinsames musikalisches Gestalten lässt sich nur im Aufeinander-Hören
und im Miteinander-Atmen erreichen.

Violine 1

Robert Lokhov
Birte Thoma
Lea Bartenstein

Violine 2

Niklas Born
Mona Hermanns
Clara Scholz

Viola

Céline Eberhardt
Janko Welt

Violoncello

Zakhar Matte
Leyre Barros

Kontrabass

Frederik Stock

Sie möchten das Rondo vocale gerne unterstützen?

Kontoinhaber: Rondo vocale Stuttgart e. V.; IBAN: DE67 6001 0070 0005 0407 01

Unsere nächsten Konzerte

Palmsonntag, 24. März 2024, 19 Uhr

Christkönigkirche Backnang

Marienburger Straße/Seelacher Weg, 71522 Backnang

Karfreitag, 29. März 2024, 15 Uhr

Markuskirche Stuttgart

Filderstraße 11, 70180 Stuttgart

Von Güte und Liebe – ubi caritas et amor

Vertonungen und Improvisationen zu „ubi caritas et amor“

von **Maurice Duruflé, Ola Gjeilo, Morten Lauridsen, Ivo Antognini**
und andere

Ausführende: Rondo vocale,

Reiner Schulte (Orgel, Backnang); Lukas Nagel (Orgel, Stuttgart)

Musikalische Leitung: Gereon Müller

Eintritt frei, Spende erbeten